

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 73 (2002)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN EIGENER SACHE

261

Generalversammlungen

Sektion St. Gallen/Liechtensteig
Sektion Bern
Verein Aargauische Kinder-, Jugend-
und Behinderteneinrichtung
Sektion Zürich
Sektion Aargauer Alterseinrichtungen
Sektion Obwalden
Sektion Thurgau
Sektion Graubünden



271

DV Berufsverband

bhi.ch... Wenn das Kind das Haus
verlässt...

ALTERS- UND PFLEGEHEIME

273

TIPP DES MONATS Diplomarbeiten

Die Rollen, Rechte und Pflichten von
Angehörigen
Auf der Suche nach neuen Wegen

276

Langlebigkeit

Gesellschaftliche Herausforderung und
kulturelle Chance

277

Messungen in der Pflege

Der gläserne Patient

FINANZAUSGLEICH

281

Der NFA gefährdet das Erreichte im Sozialbereich

Nur keine Kantonalisierung der kollektiven
Leistungen der IV

282

TIPP DES MONATS Der Arbeitsvertrag

Ein Lehrvertrag ist mehr als nur ein billiger
Arbeitsvertrag
Vom Arbeitsvertrag zur Führung

SCHULE/PÄDAGOGIK

286

Studie von Prof. Dr. Volker Krumm

... und was man dagegen tun kann. Teil 2

KINDER- UND JUGENDHEIME

291

Beziehung in der Erziehung

Der ewige Spagat – Seminararbeit an der
FH St. Gallen

BOUQUET GARNI

294

Gesundheits- und Lebenselixiere

Wohltuend, schmerzstillend
oder stimulierend

MEDIEN-ECKE

296

Besprechungen der Verlage

NACHRICHTEN/NEWS/ AUS DEN KANTONEN

299

Nachrichten

Mitteilungen aus Bern
LOA
Schulsoft.ch

301

News

302

Aus den Kantonen

LOBOS® SQL



**Die professionelle
Lösung für die
Verwaltung
sozialer Ein-
richtungen!**

LOBOS® SQL – die
optimale Software für Alters-,
Pflege- und Krankenhäuser,
Senioren-Residenzen,
Behindertenheime, Kinderheime
und Sonderschulen.

**praxisbewährt und
anwenderfreundlich,
individuell parametrierbar**

LOBOS® SQL – die komplette Systemlösung
von der Adressverwaltung, Bewohner-
administration über Zimmerverwaltung,
Pflegemanagement, Rechnungs- und
Personalwesen bis zur Planung, Kontrolle
und Auswertung. Alles aus einer Hand!

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gern!



LOBOS Informatik AG
Bahnstrasse 25 · 8603 Schwerzenbach
Tel. 01 825 77 77 · Fax 01 825 77 00
www.lobos.ch

- Malthherapie APK
- prozessorientierte
Kunsttherapie APK

Ausbildung

- Eintritt auf allen Stufen möglich
- laufend neue Ausbildungsgruppen

Einführungsseminare und Weiterbildung

Daten beim Sekretariat anfragen
oder auf www.heyoka.ch



Institut HEYOKA

Mühlebachstr. 45 8801 Thalwil
Tel. 01 720 44 82 / 079 629 75 52
e-mail: sekretariat@heyoka.ch

Primo II der Meister seiner Klasse



Top-Qualität zu Top-Preisen:

zum Beispiel:
Primo, pannen sichere Bereifung, Trommelbremse mit Bedienung für
Begleitperson, Armlehnen kurz oder lang (nach hinten abklappbar),
Fussteile nach innen oder aussen abschwengbar und abnehmbar,
mit Rückentasche, Sitzkissen und fünf Jahren Garantie auf Rahmen
und Schere:

Preis: Fr. 1465.80 inkl. MwSt. und Lieferung frei Haus.

Verlangen Sie ein Exemplar zur Ansicht bei:

Gloor Rehabilitation & Co AG

Mattenweg 222 CH - 4458 Eptingen Tel. 062 299 00 50
Fax 062 299 00 53 Email: mail@gloorrehab.ch

Näher hingeschaut...

Ergänzungen zum Inhaltsverzeichnis

IN EIGENER SACHE

Generalversammlungen

Sektion St. Gallen/Liechtenstein

Die Sektion St. Gallen/Liechtenstein präsentierte anstelle des budgetierten Verlustes einen ansehnlichen Gewinn. Diese Tatsache ermunterte die Stimmberechtigten einem Nachtragskredit zuzustimmen, der überraschend während der Mitgliederversammlung beantragt wurde. Dieser nicht traktandierte Antrag löste heftige Diskussionen aus und erwies sich als «wichtiger» als der Rücktritt des bisherigen Präsidenten, Walo Möri, sowie die Wahl und der Amtsantritt von Kurt Ryser. Der nachträgliche Kredit ist bestimmt für die Mitgestaltung des Lehrinhaltes der Sozialen Lehre.

Seite 261

Sektion Bern

Rund 60 Mitglieder trafen sich am 21. März in Münsingen zur Hauptversammlung der Sektion Bern des Heimverbandes Schweiz. Es war dies, wie Präsident Peter Rosatti bei der Begrüssung anmerkte, die 158. Versammlung des als «Verband Schweizerischer Armenenerzieher» gegründeten Organisation – der Verband der «armen Erzieher», dem nun, zu Beginn des neuen Jahrtausends die Fusion mit dem vci bevorsteht.

Seite 262

Verein Aargauischer Kinder-, Jugend- und Behinderteneinrichtungen

Unübersehbar thront die spätbarocke Klosterkirche auf dem Hügel inmitten des Ortes. Sie ist das Wahrzeichen des aargauischen Städtleins Muri, in welchem der Verein Aargauische Kinder-, Jugend- und Behinderteneinrichtungen (VAKJ) seine diesjährige Generalversammlung durchführte. Der Verein sieht sich in diesem Jahr hauptsächlich vor die Aufgabe gestellt, Anwärter für die Wahl in den Vorstand zu rekrutieren.

Seite 263

Sektion Zürich

Aufbruchstimmung bei der Sektion Zürich: Die Zürcher Vertretung des Heimverbandes Schweiz soll eine von Grund auf reorganisierte Geschäftsstelle erhalten. Mit der Organisationsberaterin Ruth Köppel hat der Sektionsvorstand ein Modell erarbeitet, das die Optimierungspotenziale ideal erschliessen soll. Dies erklärte Sektionspräsidentin Magyan Aschwanden an der Generalversammlung vom 8. April im Winterthurer Zentrum Arche.

Seite 264

Sektion Aargauer Alterseinrichtungen

«Das Gesundheitswesen befindet sich seit mehreren Jahren in einer Umbruchsituation – und es ist auch weiterhin kein Ende abzusehen. Im Gegenteil. Der Druck auf Institutionen und politische Behörden nimmt ständig zu!» So die Worte von Landammann Ernst Hasler, Vorsteher des Gesundheitsdepartementes des Kantons Aargau, anlässlich der GV der Sektion Aargauer Alterseinrichtungen im Alterspflegeheim Herosé, Aarau. Über 50 Sektionsmitglieder und Gäste hatten sich eingefunden, um – nebst den üblichen Traktanden mit einer Ersatzwahl in den Vorstand – den Ausführungen des «regierungsärztlichen Chefs» zu folgen und ihn anschliessend intensiv mit drängenden Fragen und Problemen zu konfrontieren.

Seite 265

Sektion Obwalden

Seit der Gründung am 14. November 2000 war dies die 1. Generalversammlung der Heimverband-Sektion Obwaldner Alterseinrichtungen. Es war dies die 1. GV mit Präsident Pius Wallimann und gleichzeitig seine letzte: Pius Wallimann gab sein Amt ab. Neu führt Theddy Frener, Stiftung Felsenheim Sachseln, das Präsidium. Als Gast nahm – unter anderen – auch Regierungsrätin Elisabeth Gander an der Versammlung teil.

Seite 267

Ihre Ansprechpartner beim Heimverband Schweiz

Zentralsekretär,

Dr. Hansueli Möhle, 01 385 91 91, humoesle@heimverband.ch

Sekretariat Verbandswesen

Sonja Bianchi, 01 385 91 76, sbianchi@heimverband.ch

Buchhaltung/Personalwesen,

Alice Huth, 01 385 91 75, ahuth@heimverband.ch

Dienstleistungen

Bildung Leitung, Marianne Gerber, 01 385 91 81, mgerber@heimverband.ch
 Bildungsbeauftragter, Paul Gmünder, 041 241 01 50, pgmuender@heimverband.ch
 Bildungssekretariat, Marcel Jeanneret, 01 385 91 80, mjeanneret@heimverband.ch
 Redaktion Fachzeitschrift, Erika Ritter, 01 385 91 79, eritter@heimverband.ch
 Stagiaire, Daria Portmann, 01 385 91 74, dportmann@heimverband.ch
 Stellenvermittlung, Yvonne Achermann, 01 385 91 70, stellen@heimverband.ch
 Unternehmensberatung, Erwin Gruber, 01 385 91 82, egruber@heimverband.ch
 Verlagsprodukte, Susanne Meier, 01 385 91 91, office@heimverband.ch

Fachbereich-Sekretariate

Berufsverband, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch
 Betagte, Lore Valkanover, 01 385 91 71, lvalkanover@heimverband.ch
 Erwachsene Behinderte, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch
 Kinder und Jugendliche, Daniel Vogt, 01 385 91 72, dvogt@heimverband.ch

Zentralsekretariat

Heimverband Schweiz, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich, office@heimverband.ch
 Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich, www.heimverband.ch
 Hauptnummer 01 385 91 91, Fax 01 385 91 99

Sektion Thurgau

Zwei wichtige Themen dominierten an der diesjährigen Mitgliederversammlung der Sektion Thurgau des Heimverbandes Schweiz im Alters- und Pflegeheim Sunnewies in Tobel: die Ersatzwahl in den Vorstand und die Gründung einer Geschäftsstelle. **Seite 269**

Sektion Graubünden

Die Bündner Sektion des Heimverbandes Schweiz hat sich vor einem Jahr mit den Spitälern zusammengeschlossen und heisst neu Heime + Spitäler Graubünden. Zum ersten Mal trafen sich nun die beiden Verbände gemeinsam zu einer ordentlichen Generalversammlung in Scuol Vulpera. Das erste Geschäftsjahr, so Präsident Victor Peer, war geprägt von Integrationsinvestitionen und einer Neuausrichtung der Führungsstruktur. Neue Gesamtpräsidentin ist Ursina Valsecchi. **Seite 270**

Delegiertenversammlung des Schweiz. Berufsverbandes der Heimleiterinnen und -leiter in Olten

Präsident Ernst Messerli eröffnete am 19. April in Olten die voraussichtlich letzte ordentliche Delegiertenversammlung des Berufsverbandes unter dem Dach des Heimverbandes Schweiz. Eine kleine Schar hatte sich eingefunden, um ernst zu machen mit der Neupositionierung, wie sie an der DV 2001 in Kloten dem Vorstand zur Vorbereitung in Auftrag gegeben worden war. Parallel zum Berufsverband tagte der bhs. Berufsverband und bhs werden sich voraussichtlich nach der DV beim HVS im Juni auflösen und im September gemeinsam einen neuen Verband gründen: Berufsverband Heim- und Institutionsleiterinnen und -leiter im Sozial- und Gesundheitsbereich bhi.ch. **Seite 271**

TIPP DES MONATS

ALTERS- UND PFLEGEHEIME

Die Angehörigen von Bewohnern und Bewohnerinnen in Alters- und Pflegeheimen Ihre Rollen, Rechte und Pflichten

Eine Zusammenfassung der Diplomarbeit von Karl Zenklusen. Der im März unerwartet verstorbene Karl Zenklusen hat der Heimwelt ein Vermächtnis hinterlassen: seine Diplomarbeit, erarbeitet an der Schule für Angewandte Gerontologie (SAG), Studiengang 7, in Zürich. Zenklusen befasst sich darin mit den Angehörigen der Bewohner und Bewohnerinnen in den Alters- und Pflegeheimen, fragt nach ihrer Rolle, nach ihren Rechten und Pflichten. Wir haben uns in die Arbeit eingeleiten und stellen Ihnen die wichtigsten Punkte und Ergebnisse daraus vor. Die Begleitung der Diplomarbeit erfolgte durch Dr. Urs Kalbermatten, Pro Senectute Schweiz, der auch das Vorwort dazu geschrieben hat. **Seite 273**

Eine weitere Diplomarbeit stammt von Yvonne Müller, Basel. Sie hat sich vertieft mit der senilen Demenz auseinander gesetzt. Da sie in ihrem Heim täglich mit dieser Thematik konfrontiert wird und nach neuen Lösungen für den Fortbestand ihres Alters- und Pflegeheims gesucht werden muss, lag auf der Hand, aus dem Bestehendem zukunftsweisende Möglichkeiten zu entwickeln. **Seite 275**

Langlebigkeit – Gesellschaftliche Herausforderung und kulturelle Chance

Ein Diskussionsbeitrag aus der Schweiz zur Zweiten Weltversammlung zur Frage des Alterns, Madrid, 2002. Die Fachstelle Altersfragen des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) hat in Zusammenarbeit mit der AG UN-Weltkonferenz Altern eine Broschüre herausgegeben: Langlebigkeit – gesellschaftliche Herausforderung und kulturelle Chance. Ein Diskussionsbeitrag aus der Schweiz zur Zweiten Weltversammlung zur Frage des Alterns. Der Beitrag richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit unseres Landes. **Seite 276**

Messungen in der Pflege

Der gläserne Patient

Damit Datenerhebungen und Messungen in Alters- und Pflegeheimen bei Betroffenen und ihren Angehörigen auf Akzeptanz stossen, müssen deren Befürchtungen und Erwartungen bei der Planung von Eintrittsbefragungen und bei der Anwendung von Messsystemen

berücksichtigt werden. Die Autoren Reinhart Feld und Willy Thalmann haben für die Zeitschrift Managed Care eine Umfrage durchgeführt, um den Fachpersonen die Befürchtungen und Erwartungen aufzuzeigen. Der Verlag Rosenfluh Publikationen, Neuhaus, hat der «FZH» die Untersuchung zur Verfügung gestellt. **Seite 277**

FINANZAUSGLEICH

Der neue Finanzausgleich gefährdet das Erreichte im Sozialbereich

«Nur keine Kantonalisierung der kollektiven Leistungen der IV.» Der Heimverband Schweiz bekräftigt seine Position zum Neuen Finanzausgleich. Bei der Neubegutachtung des NFA fassten die Fachverbände Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene Behinderte den Beschluss, dass die Vernehmlassungsantwort aus dem Jahr 1999 weiterhin Gültigkeit besitzt. Elisabeth Rizzi hat sich mit Daniel Vogt unterhalten. **Seite 281**

TIPP DES MONATS

DAS HEIM ALS LEHRORT

Der Arbeitsvertrag: Pflichten, Verantwortlichkeiten und Leistungen eines Lehrbetriebes

«Ein Lehrvertrag ist mehr als nur ein billiger Arbeitsvertrag», stellte Elisabeth Rizzi bei ihrer Arbeit zum Thema «Das Heim als Lehrort» fest. Wie stellt man eigentlich Lehrlinge ein? Häufig haben Institutionen aus dem Sozialbereich jahrelange Erfahrungen gesammelt mit Praktikums-Stellen. Doch das Entstehen von BBT-Lehren im Sozialbereich stellt Heimleitungen vor bisher ungekannte Probleme. Zum Beispiel muss ein Lehrvertrag ausgearbeitet werden. **Seite 282**

Vom Arbeitsvertrag zur Führung

Vom Monolog zum Dialog der Werte

Der Arbeitsvertrag als Teil der Führungsstrukturen hat auch mit Ethik zu tun. «Führung und Ethik muss kein Widerspruch sein», kommt Lisa Schmuckli zum Schluss. Sie hat sich im Auftrag der «FZH» mit dem «moralischen Arbeitsvertrag» auseinander gesetzt. Mit dem Ungeschriebenen, mit Sinnfragen in einer veränderten Berufswelt, deren prozesshafte Entwicklungen erst nach langer Zeit Früchte tragen werden. **Seite 283**

SCHULE/PÄDAGOGIK

Machtmissbrauch von Lehrern und was man dagegen tun kann (Teil 2)

Wir präsentieren Ihnen nun den Schluss der Studie von Prof. Dr. Volker Krumm zum Thema der Gewalt in der Schule, aber diesmal von der anderen Seite aus betrachtet. Im vorliegenden Teil geht Krumm der Frage nach, was sich denn gegen einen Machtmissbrauch von Lehrpersonen Schülern gegenüber tun lässt. Damit wollen wir gleichzeitig hinweisen auf die Fachtagung vom 18. November in Olten: «Institution – Struktur – Gewalt» **Seite 286**

KINDER- UND JUGENDHEIME

Beziehung in der Erziehung

Beziehung in der Erziehung: das heisst ein ewiger Spagat zwischen Nähe und Distanz. So jedenfalls empfindet es Miriam Brunner, die an der FS Soziale Arbeit St. Gallen, sich in ihrer Seminararbeit damit befasst hat. Dabei geht es um Fragen von Nähe und Distanz – ein uraltes Thema im Praxisfeld der Sozialpädagogik. Die Auseinandersetzung damit gibt in Institutionen des Kinder- und Jugendbereichs immer wieder Anlass zu heftigen und emotional gefärbten Diskussionen. **Seite 291**

BOUQUET GARNI

Gesundheits- und Lebenselixiere

Sie können wohltuend sein, schmerzstillend oder stimulierend. Viele Menschen wünschen sich Muskeln, Leistungsstärke, Vitalität. Stress, Angst, Probleme und Abwehr hinterlassen Spuren im Körper: ganze Muskelgruppen verspannen sich, der Mensch findet in der Nacht keinen Schlaf mehr, ist nervös und angespannt. Es gibt zahlreiche natürliche Fit- und Gesundheitsmacher, die in den Körperzellen des Menschen Erstaunliches bewirken können. Simone Gruber schreibt darüber. **Seite 294**